Wirtschaftsförderung
Kreis Rendsburg-Eckernförde

WFG Infrastruktur GmbH

GESCHÄFTSBERICHT 2022

www.wfg-rd.de

INHALT

04 VORWORT

08 DER WIRTSCHAFTSSTANDORT

12 DIE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

14 ZAHLEN UND FAKTEN

16 HIGHLIGHTS 2022

20 LAGEBERICHT

- 21 UNTERNEHMENSSERVICE
- 30 HÄFEN
- 32 GRÜNDUNGSZENTREN
- 34 ZUKUNFTSSTRATEGIE impulsRE
- 36 TOURISMUS UND NATURPARKE
- 38 NACHHALTIGKEIT
- 40 BETEILIGUNGEN

42 WIRTSCHAFTSBERICHT

46 PROGNOSEBERICHT

49 IMPRESSUM

Stadler kommt nach Rendsburg 23

Hohe Umschlagszahlen in den Häfen 30

Neue Ansiedlungsstrategie für den Wirtschaftsraum KielRegion 24

22 Praktikumsbörse hilft bei der Azubi-Suche

29 WFG übernimmt das Cowork-Projekt

VORWORT AUFSICHTSRAT

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Aufsichtsratsvorsitzender der Wirtschaftsförderung des Kreises Rendsburg-Eckernförde ist es mir ein großes Anliegen aufzuzeigen, welche große Bedeutung diese Organisation für uns alle hat. Egal ob Unternehmen, Handwerksbetrieb, Start-ups oder Bewohnerin und Bewohner im Kreis Rendsburg-Eckernförde, jede(r) profitiert auf die ein oder andere Weise von der Existenz der Wirtschaftsförderung. Nutzen Sie die Gelegenheit und werfen Sie einen Blick in den Geschäftsbericht 2022, um sich Ihr eigenes Bild zu machen.

Eine Wirtschaftsförderung ist eine Organisation, die sich darauf spezialisiert hat, die wirtschaftliche Entwicklung und das Wachstum einer bestimmten Region, eines Landes oder einer Stadt zu fördern. Sie arbeitet eng mit Unternehmen, lokalen Regierungsbehörden, Bildungseinrichtungen und anderen Akteuren zusammen, um ein günstiges Umfeld für unternehmerische Aktivitäten zu schaffen und die wirtschaftlichen Potenziale auszuschöpfen. Und genau das macht die Wirtschaftsförderung (WFG) für unseren Kreis Rendsburg-Eckernförde:

Die WFG unterstützt Unternehmen, indem sie Beratungen anbietet. Von der Existenzgründung, bis zur Expansion oder Ansiedlung. Von der Beantragung von Förderungen bis zum Thema Fachkräftegewinnung.

Außerdem wirbt sie für den Standort Kreis Rendsburg-Eckernförde und versucht, Investoren zu gewinnen. Hierzu zählt die Teilnahme an und Organisation von Veranstaltungen zu Wirtschaftsthemen und das damit verbundene Netzwerken.

Die WFG entwickelt gemeinsam mit den Partnern der KielRegion eine Ansiedlungsstrategie zur Förderung von Schlüsselindustrien und Zukunftstechnologien, um Strategien und Maßnahmenpläne aufzustellen, damit die Wirtschaft des Kreises auch für zukünftige Herausforderungen gewappnet ist.

Und: Im Rahmen der Zukunftsstrategie des Kreises Rendsburg-Eckernförde unterstützt die WFG mit der Initiative *impulsRE* innovative Projekte aus der Region und verschafft ihnen einen Zugang zu einer finanziellen Beteiligung aus dem Zukunftsbudget. Ob Gemeinde oder Stadt, gestandenes Unternehmen oder engagierte Gründerinnen und Gründer – alle haben die Möglichkeit, von dieser finanziellen Unterstützung zu profitieren und damit letztendlich die Bürgerinnen und Bürger des Kreises.

Sie sehen, die Arbeit einer Wirtschaftsförderung ist vielschichtig und wichtig, damit unsere Region wettbewerbsfähig und zukunftsfähig bleibt.

Die beeindruckenden Ergebnisse des vergangenen Jahres zeigt der vorliegende Geschäftsbericht.
Ich möchte abschließend allen Mitgliedern unserer Gremien und dem WFG-Team für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Fachkompetenz danken. Ihr Engagement und Ihre Leidenschaft haben dazu beigetragen, dass wir als Organisation erfolgreich sind und einen positiven Einfluss auf die Wirtschaft unserer Region haben.

Thomas Kahle
Vorsitzender des Aufsichtsrates

VORWORT GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2022 war für uns Wirtschaftsförderer des Kreises Rendsburg-Eckernförde erneut geprägt von zahlreichen Herausforderungen, Aktivitäten und Erfolgen. Die anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie, der Krieg in der Ukraine und die Energiekrise haben viele Fragen bei den Unternehmen aufgeworfen. Durch spezielle Vortragsangebote und dem Bündeln von Förderprogrammen und Handlungsempfehlungen auf unserer Website haben wir viele der Fragen beantworten und hilfreiche Informationen an die Hand geben können. Das ist aber längst nicht alles! Damit unser tägliches Tun mit den unterschiedlichsten Akteuren sichtbar wird, freue ich mich besonders Ihnen diesen Geschäftsbericht der WFG-Gruppe vorlegen zu können.

Zu den klassischen Aufgaben der regionalen Wirtschaftsförderung zählen die nachhaltige Entwicklung und Stärkung der Wirtschaft im Kreisgebiet. Durch unterschiedliche Projekte, Beratungen und Ansiedlungen ist uns dies im vergangenen Jahr erneut gelungen. Einige Beispiele zähle ich gerne auf: Ein wichtiges Anliegen ist die Bekanntheitsgradsteigerung unserer Region. Dies erreichen wir u. a. durch die Teilnahme an Fachmessen, wie beispielsweise an der EXPO REAL in München. Die EXPO REAL ist eine der wichtigsten Fachmessen für Immobilien und Investitionen weltweit. Wir zeigen hier Präsenz als Kiel-Region am Schleswig-Holstein-Stand der Wirtschaftsförderung Schleswig-Holstein (WT.SH). Wir führen Gespräche mit möglichen Investoren und international agierenden Unternehmen, um diese für unseren Wirtschaftsstandort zu begeistern und im besten Fall eine Ansiedlung zu generieren, die Arbeitsplätze schafft und für Wirtschaftswachstum sorgt.

Dass uns die Auslastung der Auftragsbücher der Unternehmen und Betriebe im Kreisgebiet wichtig ist, zeigt unsere Aktion zum Ersatzneubau der Rader Hochbrücke. Dieses Projekt ist eins der wichtigsten Bauvorhaben für Schleswig-Holstein und den Kreis Rendsburg-Eckernförde in den nächsten Jahren. Die WFG hatte Unternehmen, Betriebe und Dienstleister aus dem Kreisgebiet aufgerufen, sich über die WFG-Website als Zulieferer zu registrieren. Von Container-Verleih über Holzhandel, Hoch- und Tiefbau, Innenausbau und Beherbergung haben viele Unternehmen diese Chance genutzt und sind so in unser Firmenregister ortsansässiger Betriebe gekommen. Dieses haben wir der beauftragten Baufirma überreicht. So bleibt die Wertschöpfungskette hoffentlich in unserer Region.

Der vorliegende Geschäftsbericht dient als Reflexion unserer gemeinsamen Bemühungen und soll Grundlage für die weitere strategische Ausrichtung sein. Wir geben Einblick in unsere finanzielle Leistungsfähigkeit, Projekte und Initiativen, Partnerschaften und unsere Vision für die Zukunft. Der Bericht ist ein Zeugnis der Zusammenarbeit und des Engagements unserer Mitarbeiter*innen sowie unserer Partner*innen und Unterstützer*innen. Es ist für mich ein persönliches Anliegen, mich für diese erfolgreiche Zusammenarbeit an dieser Stelle zu bedanken!

Ihr

Kai Lass

DER WIRTSCHAFTS-STANDORT

DER KREIS RENDSBURG-ECKERNFÖRDE

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde ist der flächengrößte Kreis Schleswig-Holsteins und bietet alle Vorzüge eines modernen Wirtschaftsstandorts: Neben der ausgezeichneten Lage mitten in Schleswig-Holstein und der Infrastruktur ist es vor allem die hohe Lebensqualität in Küstennähe, die die Region für Firmen und Mitarbeitende gleichermaßen attraktiv macht.

Lage

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde liegt zwischen der Landeshauptstadt Kiel und der Metropolregion Hamburg, im Herzen Schleswig Holsteins und an der wichtigsten Nord-Süd-Verkehrsachse nach Skandinavien. Durch den Nord-Ostsee-Kanal existiert eine direkte Anbindung nach Nord- und Osteuropa sowie ins Baltikum. Unternehmen, die Zugang zu den internationalen als auch nationalen Absatzwegen suchen, wissen die idealen Ausgangsbedingungen zu schätzen.

Besonderes Alleinstellungsmerkmal des Kreises sind die zwei Umschlaghäfen direkt am Nord-Ostsee-Kanal. Der Kreishafen Rendsburg ist Spezialist für Massengüter und der Schwerlasthafen Rendsburg Port Süd in Osterrönfeld ist Umschlagspunkt für Schwerlastgüter aller Art. Er gilt als einer der leistungsfähigsten Zentren für Schwerlastlogistik in Nordeuropa. Auch die Zahlen sprechen für sich: Trotz des deutlichen Rückgangs im Bereich Agrargüter durch den Krieg in der Ukraine und der vorübergehenden Sperrung des Nord-Ostsee-Kanals zum Jahreswechsel wurde das bisherige Rekordergebnis aus dem Jahr 2020 im Kreishafen nur knapp verfehlt. Insgesamt wurden 2022 an unserem Standort beachtliche 559.000 Tonnen Massengut umgeumgeschlagen. Auch für den Schwerlasthafen Rendsburg Port war 2022 ein sehr erfolgreiches Jahr. Erstmals seit Gründung der Gesellschaft konnte ein Gewinn erzielt werden.

Wirtschaft

Der Wirtschaftsraum Schleswig-Holstein gilt als Land des Mittelstandes. Fast 99 Prozent aller Betriebe sind kleine und mittlere Betriebe mit weniger als 250 Beschäftigten. Der Anteil an kleinen Unternehmen liegt damit deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt. Gerade die Krisenzeiten in den letzten beiden Jahren haben gezeigt, dass diese Betriebe sehr widerstandsfähig sind und flexibel auf Herausforderungen reagieren können.

Aber auch große „Hidden Champions“ sind im Kreis ansässig wie beispielsweise ACO Severin Ahlmann & Co. KG in Büdelsdorf (Spezialist für Entwässerungstechnik) oder der Lüftungsräderhersteller punker GmbH in Eckernförde.

Zu den wirtschaftsstärksten Branchen im Kreisgebiet zählen das produzierende Gewerbe, erneuerbare Energien, der Tourismussektor, die Gesundheitswirtschaft und die Landwirtschaft.

Gerade im Bereich Windenergie und grüne Wasserstoffwirtschaft wird Schleswig-Holstein zukünftig europaweit eine Vorreiterrolle spielen und einen großen Beitrag zur Energiewende leisten. Bereits seit 2016 wird in Schleswig-Holstein mehr Strom aus erneuerbare Energien erzeugt, als im Land selbst verbraucht wird und nimmt im Länder-Ranking beim Anteil der Stromerzeugung einen klaren Spitzenplatz ein. Mit dem Schwerlasthafen Rendsburg Port und den angrenzenden schwerlasttauglichen Flächen bietet der Kreis Rendsburg-Eckernförde schon heute die ideale Infrastruktur, um große Elemente von Windenergieanlagen zu lagern und für den Transport auf dem Wasserweg zu verladen. Die Firmengruppe Max Bögl hat diesen Logistikvorteil für sich genutzt und 2014 direkt am Schwerlasthafen ihr Werk zur Fertigung von Hybridturmteilen eröffnet.

Die Tourismusbranche liegt Jahr für Jahr auf Rekordkurs. Besonders stark floriert der Wohnmobil- und Radtourismus. Auch hier hat sich der Kreis Rendsburg-Eckernförde stark aufgestellt und das Angebot an Stellplätzen ausgeweitet und modernisiert. Der Wohnmobilhafen am Kanal-Café in Osterrönfeld wurde im Jahr 2021 sogar auf Platz 3 der beliebtesten Wohnmobil-Plätze in Deutschland gewählt. (Quelle: www.promobil.de).

Bevölkerung

Die Einwohnerzahl im Kreis Rendsburg-Eckernförde wächst stetig. 2022 wurde die bisher höchste Einwohnerzahl erreicht. Gemessen an den 276.053 Einwohner*innen liegt das Durchschnittsalter in Höhe von 46,1 Jahren im Vergleich zu anderen Kreisen in Schleswig-Holstein jedoch im oberen Mittelfeld. Die demografische Entwicklung beeinflusst maßgeblich die Anforderungen an die soziale Infrastruktur in den Ämtern und Kommunen sowie die Anstrengungen, um junge Menschen im Kreisgebiet zu halten bzw. Zuwanderungen von jüngeren Menschen zu fördern. Auch hier profitiert der Kreis von der Nähe zu Kiel und Flensburg, wo 37.000 Student*innen die Universitäten und Fachhochschulen besuchen und somit potenzielle junge Fachkräfte für die Region sind.

Optimale Voraussetzungen für einen hohen Freizeitwert liegen im Land „zwischen zwei Meeren“, kilometerlangen Küsten, vier Naturparken und Kultur- und Freizeitangeboten bereits vor. Arbeiten und wohnen, wo andere Urlaub machen – das ist hier gegeben.

Arbeitsmarkt & Fachkräfte

Die Arbeitslosenquote lag im Jahr 2022 bei 4,0 Prozent und erreichte somit fast den Tiefststand aus 2019 (3,9 Prozent). Trotz Nachwirkungen der Corona-Pandemie, Lieferengpässen und Energiekrise stieg die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Kreis auf 83.580 Personen. Nach Branchen betrachtet gab es die stärkste Zunahme im Gastgewerbe (+10,2%). Leicht rückläufig war dagegen die Entwicklung im Handel sowie der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (-0,3%).
(Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit).

Die Fachkräftesicherung in Schleswig-Holstein wird weiterhin eine zentrale Rolle spielen. Um der drohenden Lücke schon heute entgegenzuwirken, plant das Land SH für 2023 die Errichtung eines Welcome-Centers in Kiel. Es soll als Anlaufstelle für potenzielle Arbeitskräfte aus dem Ausland dienen. Expert*innen unterstützen zukünftige Beschäftigte als auch Unternehmen dabei, bürokratische Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

Entwicklung der Beschäftigten im Kreis RD-ECK

JAHR	2017	2018	2019	2020	2021	2022
sozialversicherungspflichtige Beschäftigte	76.570	78.690	79.900	79.930	81.640	83.580
geringfügig Beschäftigte	16.390	16.620	16.420	14.890	14.820	14.640
Arbeitslosenquote	4,9	4,3	3,9	4,5	4,3	4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand 15.03.2023

5 ARGUMENTE FÜR DEN KREIS

Top-Lage

2 Häfen am NOK

Kostenvorteile
Niedrige Gewerbesteuerhebesätze und günstige Lohnkosten im bundesweiten Vergleich

freie Gewerbeflächen

hohe Lebensqualität

DIE WIRTSCHAFTS-FÖRDERUNG

WIRTSCHAFTLICHER ERFOLG FÜR DIE REGION

Die Wirtschaftsförderung (WFG) ist im Auftrag des Kreises Rendsburg-Eckernförde für die Entwicklung, Stärkung und Vermarktung der Region als Wirtschaftsstandort tätig.

Die WFG wurde im Jahre 1992 gegründet und besteht damit seit über 30 Jahren. Ihr Fokus liegt auf der Förderung der Wirtschaft und von Erwerbsmöglichkeiten, um Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern und somit die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu verbessern.

Eine große Rolle spielen dabei die Entwicklung und Vermarktung von Gewerbegebieten sowie der Betrieb des Gründerzentrums Hohenwestedt und des Technik- und Ökologiezentrums in Eckernförde.

Eine weitere wichtige Betriebsstätte der WFG ist der Kreishafen Rendsburg, dem Hauptversorger für Baustoffe, landwirtschaftliche Produkte und Energie in der Region. Die WFG ist zudem Gesellschafterin des Schwerlasthafens Rendsburg Port. Sie koordiniert als Projektträgerin der Zukunftsstrategie *impulsRE* die Bezuschussung von Projekten, die die Daseinsvorsorge und Lebensqualität im Kreis Rendsburg-Eckernförde stärken.

DIE LEISTUNGEN

Die Leistungen der WFG sind kostenfrei und richten sich an Unternehmen, Gründende und Kommunen.

Um für diese Zielgruppen beste und praxisorientierte Lösungen zu schaffen, arbeitet die WFG eng mit anderen Wirtschaftsinstitutionen und Akteuren aus dem Kreis zusammen.

Für Unternehmen ist die WFG Anlaufstelle bei der Suche nach geeigneten Gewerbeflächen und kompetente Ansprechpartnerin bei unternehmerischen Herausforderungen. Sie informiert und berät bspw. bei Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung.

Gründenden steht die WFG in jeder Phase der Existenzgründung beratend zur Seite. Sei es bei der Ausarbeitung der Geschäftsidee, Vermittlung von Fördermitteln oder Bereitstellung von vergünstigten Räumlichkeiten in den Gründungszentren in Hohenwestedt und Eckernförde.

Ein reges Wirtschaftsleben, sichere Arbeitsplätze und eine hohe Lebensqualität zeichnen eine „gesunde“ Gemeinde aus. Die WFG unterstützt **Kommunen** dabei, dies zu erreichen. Beispielsweise vermarktet die WFG kommunale Gewerbeflächen und begleitet bei der Entwicklung von Konzepten zur Verbesserung der Lebensqualität und für mehr Nachhaltigkeit. Ebenso hilft sie Kommunen bei der Suche nach passenden Förderprogrammen.

ZAHLEN UND FAKTEN - WFG

28 WFG-Beschäftigte

35%

65%

4 WFG-Standorte

2x Rendsburg, Eckernförde, Hohenwestedt

230

Veranstaltungs-teilnehmer*innen 2022

> 78 Tsd. €

Projekt-Zuschüsse 2022
aus dem Budget der Zukunftsstrategie - impulsRE

> 559 Tsd. t

Umschlag 2022
im Kreishafen Rendsburg

> 40 Mio. €

Fördergeld akquiriert, seit Bestehen

ca. 13.000

verkaufte qm Gewerbefläche in 2022

> 300

erfolgreiche Ausgründungen
aus den Gründungszentren, seit Bestehen

297

Beratungen 2022
zu den Themen: Gründung, Fachkräfte und Projektentwicklung

HIGHLIGHTS 2022

JANUAR

Das Jahr startet mit einem positiven Rückblick auf die Leistungen des Kreishafens Rendsburg im vergangenen Jahr. Trotz Krisen kann der Kreishafen ein erfolgreiches Umschlagsjahr verbuchen. Nur knapp wurde das bisherige Rekordergebnis aus dem Jahr 2020 verfehlt. *(→ siehe Seite 30)*

MÄRZ

Wechseln fürs Klima: Ziel ist es, den Fuhrpark langfristig auf emissionsfreie bzw. emissionsarme Fahrzeuge umzustellen. Für Fahrten zu Geschäftsterminen nutzen die Mitarbeiter*innen ab sofort den neuen Elektrowagen.

Gute Neuigkeiten zum Quartalsende: Über 100 Firmen mit 250 Praktikumsplätzen aus dem Kreis haben sich bereits auf der Praktikumsbörse Rendsburg-Eckernförde gelistet.

PRAKTIKUM RENDSBURG-ECKERNFÖRDE

MAI

Organisierten gemeinsam die Praktikumswoche im Kreis RD-ECK:
vorn: Julia Preuß, Praktikumsbörse RD-ECK, Alina Becker, Wirtschaftsförderung RD-ECK
hinten: Sebastian Schulze, UV-Mittelholstein Michael Bober, Arbeitsagentur

Von Mitte Mai bis Mitte August fand in ganz Schleswig-Holstein die Praktikumswoche statt. Eine Woche lang konnten Jugendliche jeden Tag in einen anderen Betrieb schnuppern und kreisansässige Unternehmen kennenlernen. Viele Unternehmen erhofften sich über dieses Pilotprojekt Auszubildende zu bekommen. 80 Betriebe nahmen teil und zwei Ausbildungsverträge haben sich direkt aus dem Schnuppertag ergeben. Die WFG ist Trägerin des Projektes für den Kreis.

In den Räumen eines ehemaligen Fitnessstudios wurde am 31.05. unter der Regie der Werkstätten Materialhof Rendsburgs erster Coworking Space eröffnet. Das Projekt wurde aus dem impulsRE-Zukunftsbudget finanziell unterstützt und vom Zukunftsmanagement der WFG begleitet.

Feierliche Eröffnung mit Rendsburgs Bürgermeisterin Janet Sönnichsen (2. v.l.)

JUNI

Hoher Besuch aus Uganda: Als erste Station im Kreis Rendsburg-Eckernförde besuchte die 20-köpfige Delegation das Technik- und Ökologiezentrum in Eckernförde. Geschäftsführer Kai Lass erläuterte die Struktur sowie die Finanzierung einer Wirtschaftsförderung. Ein weiterer Schwerpunkt lag in dem Aufzeigen von Aufgabenfeldern und der Vorstellung des Wirtschaftsraumes.

Die Wirtschaftsdelegation aus Uganda im TÖZ.

AUGUST

Anfang August lud die WFG gemeinsam mit der WT.SH und der KielRegion Akteure und Unternehmen aus dem Kreis zur Veranstaltung „Grüner Wasserstoff in der Kiel-Region“ bei der Raben Trans European Germany GmbH ein. 22 Interessierte nahmen daran teil. Initiiert durch Nachfrage von Teilnehmenden ermöglichte die GPJoule GmbH wenige Tage später eine Vor-Ort-Besichtigung ihrer Wasserstofftankstelle an der Westküste.

AUGUST

Die WFG unterstützt den geplanten Neubau der Rader Hochbrücke und rief ansässige Unternehmen auf, sich im Zulieferer-katalog listen zu lassen. *Mehr Informationen hierzu auf Seite 27.*

SEPTEMBER

Über 60 Akteur*innen aus dem Kreis nahmen am 06.09. beim 1. impulsRE Zukunftstag teil. Besonderes Highlight war der Vortrag von Max Thinius, einem der führenden Futurologen Europas, der als Gastredner für die Veranstaltung gewonnen werden konnte. Thinius zeigte auf, welche Chancen sich in Zukunft für den ländlichen Raum ergeben können.

Youtube-Video:
Vortrag Max Thinius

Die drei Wirtschaftsförderungen der Kiel-Region haben sich zusammengetan und entwickeln eine gemeinsame Ansiedlungsstrategie. → *siehe Seite 24*

OKTOBER

Auf Europas führender Fachmesse für Immobilien und Investitionen, der EXPO REAL in München, präsentierten sich die drei Wirtschaftsförderungen der Kiel-Region auf dem Gemeinschaftsstand der WT.SH.

COWORK NORD

Mit Ablauf der Förderperiode übergibt die Wirtschaftsagentur Plön das Cowork-Projekt an die Wirtschaftsförderung des Kreises Rendsburg-Eckernförde.
→ *siehe Seite 28*

NOVEMBER

Gleich zwei spannende und gut besuchte Veranstaltungen im November:

08.11. 60 Teilnehmer*innen aus ganz Schleswig-Holstein kamen ins TÖZ um sich über „Nachhaltige Nutzung von Biomasse“ zu informieren.

10.11. Über 100 Personen nahmen an der Online-Veranstaltung zur Drohnenwirtschaft teil. Während des Online-Termins bahnte sich sogar eine Zusammenarbeit zwischen dem Gleis-Management der DB und Unternehmen aus der Branche an.

DEZEMBER

Die Gewinner*innen des diesjährigen Gründungs-Cups der KielRegion stehen fest. Besonders gefreut hat sich die WFG über die Platzierung von Gründerin Katja Beyer (Re-Aim), die Mieterin im Technik- und Ökologiezentrum Eckernförde ist.

LAGEBERICHT

1. UNTERNEHMENSSERVICE

Die Ansprüche an Unternehmen werden immer größer, Prozesse und Märkte immer komplexer. Die WFG ist Ansprechpartnerin für Unternehmen und Selbstständige bei allen unternehmerischen Herausforderungen.

1.1 KRISEN-HILFE

Schon während der Corona-Krise unterstützte die Wirtschaftsförderung Unternehmen in der herausfordernden Zeit und stellte hilfreiche Informationen und Handlungsempfehlungen auf der WFG-Website zusammen. Darüber hinaus gab sie Auskunft zu den finanziellen Hilfsprogrammen.

Mit Beginn des Russland-Ukraine-Konfliktes, der damit einhergehenden Energiekrise und den vermehrten IT-Hackerangriffen wurde auf der WFG-Website eine eigene Krisen-Hilfe-Seite eingerichtet. Auf der Hilfeseite wurden zu allen Krisen-Themen Leitfäden, Checklisten, Links zu Förder- und Hilfsprogrammen, aber auch Hintergrundinformationen rund um personalrelevante Angelegenheiten, die diesbezüglich zu beachten sind, für Unternehmen und Betriebe bereitgestellt.

Während in der anfänglichen Corona-Pandemie eigens eine Hotline für die vielen Fragen der Unternehmen eingerichtet wurde, konnte mit Start des Krieges deutlich wahrgenommen werden, dass viele Betriebe inzwischen ein gutes Krisenmanagement bei sich integriert haben und selbstständig gute Lösungen finden konnten.

1.2 FACHKRÄFTE

PRAKTIKUMSBÖRSE

Die Praktikumsbörse Rendsburg-Eckernförde ist ein Gemeinschaftsprojekt der Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde und des Unternehmensverbands Mittelholstein e.V., das Ende 2020 ins Leben gerufen wurde. Ziel der Online-Plattform ist es, jungen Menschen die Suche nach einem Praktikumsplatz in der Region zu erleichtern. Betriebe aus dem Kreisgebiet haben ein Tool an die Hand bekommen, mit dem sie zielgerichtet angehende Auszubildende rekrutieren können. Fazit nach zweijährigem Bestehen: Die Praktikumsbörse Rendsburg-Eckernförde funktioniert. Bis Dezember 2022 haben sich 157 Unternehmen listen lassen. Da die Corona-Maßnahmen gelockert wurden, konnten auch wieder vermehrt Schulungen in Präsenz stattfinden. Insgesamt wurden in 21 Schulungen an den Schulen des Kreises knapp 600 Jugendliche mit dem sogenannten „Praktikums-Knigge“ und „Mobilisierungsmodule“ erreicht. Zur Unterstützung der Präsenzformate sind Lernvideos gemeinsam mit Praktikum Westküste entstanden, die als downloadfähige Dateien auf der Praktikumswebsite zur Verfügung stehen. Diesen Erfolg sah auch das LLUR und der regionale Entwicklungsausschuss (REA).

Beide haben im Jahr 2022 einer Verlängerung des Projekts Praktikum Rendsburg-Eckernförde bis zum 30.06.2023 zugestimmt. Eine Weiterführung über diesen Termin hinaus ist in Planung.

Von Mitte Mai bis Mitte August 2022 nahm die WFG mit der Praktikumsbörse an der „**Praktikumswoche Schleswig-Holstein**“ teil. Über eine eigene Website konnten Schulabsolventen einzelne Praktikumstage bei Unternehmen buchen und Ausbildungsberufe kennenlernen. Aus dem Kreis Rendsburg Eckernförde nahmen 83 Betriebe und 85 Schüler*innen teil. So wurden insgesamt 96 Kurzpraktika vermittelt.

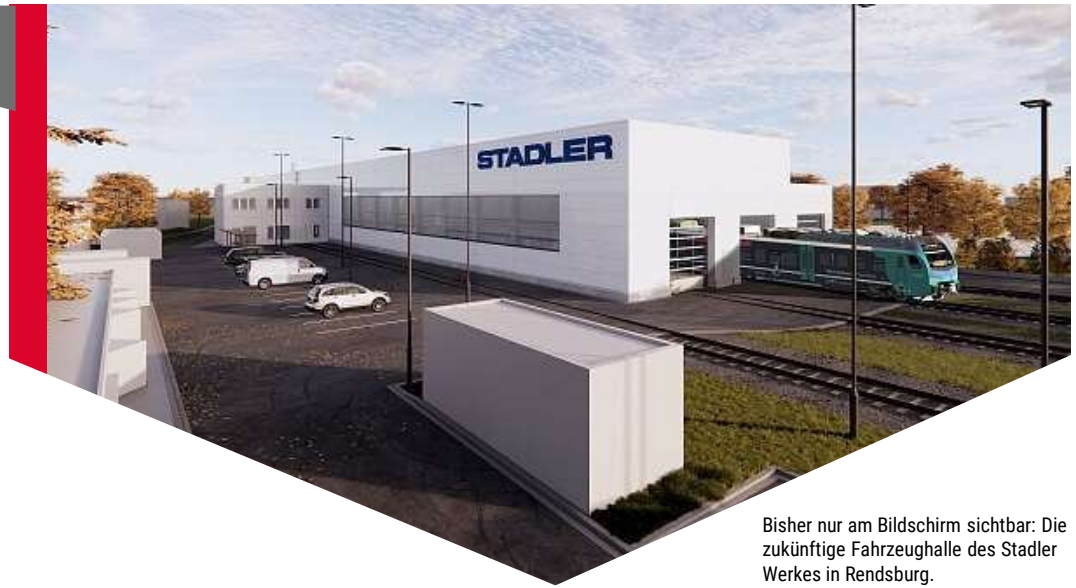
Neben den „Vor-Ort-Terminen“ in den Schulen fanden im Jahr 2022 auch wieder Berufsinformationsmessen statt, an denen sich die Praktikumsbörse Rendsburg-Eckernförde ebenfalls beteiligte. Hierzu zählte beispielsweise die Berufsinformationsbörse (BIB) in Rendsburg, aber auch die Berufsorientierungsmesse an der Bergschule Fockbek oder am Berufsbildungszentrum (BBZ) in Eckernförde. Insgesamt nahm die Praktikumsbörse an neun Veranstaltungen dieser Art als Ausstellerin teil.

PRAKTIKUM RENDSBURG-ECKERNFÖRDE

Mehr Informationen zur Praktikumsbörse unter **https://praktikum-rd-eck.de**

FACHKRÄFTEBERATUNG

Die Sicherung von Fachkräften in der Region ist ein wichtiger Pfeiler in der täglichen Beratung der Wirtschaftsförderung. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen profitieren von vielfältigen Förderprogrammen und Unterstützungsangeboten. Welche Fördermittel in Anspruch genommen werden können, erklärt den Betrieben das **Beratungsnetzwerk Fachkräftesicherung der KielRegion**. Der Kooperationsvertrag wurde von der WFG als Partnerin bis Ende 2022 verlängert. Die Beratung durch die zuständige Fachkräfteberaterin zu Qualifizierungsmaßnahmen und Arbeitskräfteförderung ist für Unternehmen kostenfrei.



Bisher nur am Bildschirm sichtbar: Die zukünftige Fahrzeughalle des Stadler Werkes in Rendsburg.

1.3 GEWERBEFLÄCHEN / ANSIEDLUNG

Resultierend aus dem geringen Flächenangebot der Landeshauptstadt Kiel weichen immer mehr Interessenten auf Flächen entlang der Verkehrsachse nach Kiel aus. Das spürte vor allem der Kreis Rendsburg-Eckernförde mit den meisten noch verfügbaren Flächen in der Kiel-Region.

Insbesondere die Flächen im interkommunalen **Gewerbegebiet Bredenbek-Bovenau-Felde** sind mit ihrer verkehrsgünstigen Lage (nur 900 m bis zur A210 nach Kiel) auf großes Interesse gestoßen. Alle noch verfügbaren Flächen wurden im Jahr 2022 verkauft.

Um dem hohen Flächenbedarf gerecht zu werden, wurde das **Gewerbegebiet Rendsburg Port Süd** um zusätzliche 22.000 qm erweitert. Hierfür war ein Ausbau der Erschließungsstraße um 800 m notwendig. Mit deren Fertigstellung stehen der Rendsburg Port Authority 145.000 qm Fläche in unmittelbarer Nähe zum Schwerlasthafen Osterrönfeld zur Verfügung. Anfragen für mehrere Flächen liegen bereits vor.

Ab Spätsommer 2023 sollen 55 FLIRT Akku -Züge in Schleswig-Holstein ihren Betrieb aufnehmen. Mit der Lieferung mitsamt Wartung der Fahrzeugflotte wurde der Schweizer Hersteller von Schienenfahrzeugen **StadlerRail** beauftragt, der die Ausschreibung für sich entschieden hat. Für die Instandhaltung der Fahrzeuge suchte Stadler geeignete Flächen in der Region. Die WFG unterstützte Stadler bei der Suche nach dem richtigen Grundstück und betreute im Anschluss den Verkaufsvorgang mit der Stadt Rendsburg.

Zur Unterstützung des Bauvorhabens stellte die WFG dem Unternehmen Stadler außerdem einen Katalog mit regionalen Zulieferbetrieben und Gewerken zur Verfügung.

Auf dem 77.000 qm großen Grundstück wird bis Frühjahr 2024 ein Werk mit einer in Deutschland bisher einzigartigen Wartungs-, Abstell- und Ladeinfrastruktur von batterieelektrischen Schienenfahrzeugen entstehen.

Ebenso unterstützte die WFG ein kreisansässiges Maschinenbauunternehmen bei seinen Erweiterungsplänen. Die stark wachsende Firma benötigt am Betriebssitz in Rendsburg ab 2024 größere Kapazitäten für den Fertigungsbereich. Die WFG half bei der Suche nach regionalen Bauunternehmen, Leasinganbietern und Büroimmobilien. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung ist noch keine Entscheidung getroffen. Die WFG wird den Prozess weiterhin begleiten.

GEMEINSAME ANSIEDLUNGSSTRATEGIE

Langfristig wird es immer schwieriger werden, dem Flächenbedarf in der Kiel-Region nachzukommen. Um die Wirtschaftsregion nachhaltig zu stärken, innovative Unternehmen zu gewinnen und qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen, taten sich die drei Wirtschaftsförderungen der Kiel-Region (Wirtschaftsförderung Kiel, Rendsburg-Eckernförde und Plön) zusammen und beauftragten die internationale Beratungsagentur OCO Global GmbH mit der Entwicklung einer gemeinsamen Ansiedlungsstrategie für den Wirtschaftsraum.

Grundlage der Bewertung war die Analyse von relevanten Standortfaktoren auf der Angebotsseite und des Ansiedlungspotenzials auf der Nachfrageseite - basierend auf Primärdaten (Experteninterviews) und Sekundärdaten. Außerdem wurden Daten des Gewerbeflächenmonitorings des Planungsdialogs der KielRegion herangezogen. Die Projektbearbeitung erfolgte im Zeitraum September 2021 bis Februar 2022.

Insbesondere die Lebensbedingungen in der Region schnitten bei der Betrachtung der Angebotsseite mit der Bewertung „höchste Attraktivität“ besonders gut ab. Ebenfalls gut bewertet wurden die vergleichsweise niedrigen Betriebskosten für Unternehmen.

Die Analyse zeigt den Wirtschaftsförderungen auch, dass sich bei der Vermarktung der Wirtschaftsregion auf die Branchenschwerpunkte Gesundheitswirtschaft, smarte Industrie, Bahnindustrie, erneuerbare Energien und Kommunikation & Medien fokussiert werden sollte.

Packen gemeinsam an v.l.: Kai Lass, GF der Wirtschaftsförderung Rendsburg-Eckernförde (WFG), Christian Kliesow, Prokurist Wirtschaftsagentur Kreis Plön (WFA) , Ulrike Schrabback, GF KielRegion und Werner Kässens, GF Kieler Wirtschaftsförderung (KiWi)

Mehr Infos zum OCO Global-Abschlussbericht

Auf dem 80 ha großen Areal an der Kieler Förde wird in den nächsten Jahren ein ganz neuer Stadtteil entstehen – mit Wohnflächen, Gewerbeflächen und Freizeitangeboten. Aus der hervorragenden Lage ergeben sich vielversprechende Ansätze für die Tourismusbranche und die maritime Wirtschaft.

1.4 EXISTENZGRÜNDUNGEN

Bereits seit 2014 vergibt die KielRegion Preisgelder für besondere Businesspläne und Ideen. Als Teil der Jury und Partnerin des **GründungsCups der KielRegion** wirkte die WFG auch 2022 mit. Insgesamt vergab die Jury Preise im Wert von 16.000 Euro.
Im Geschäftsjahr 2022 überstieg die Anzahl der eingereichten Bewerbungen für Geschäftsideen erstmals die der Businesspläne. Bei der Preisverleihung am 7. Dezember in Kiel wurden daher einige sehr innovative Vorhaben prämiert. Unter den Teilnehmer*innen für den Bereich Businesspläne errang auch eine Gründerin aus dem Technik- und Ökologiezentrum einen Preis.

https://www.kielregion.de/wirtschaftsregion/gruendungscup-kielregion/

Lt. Auswertung des Deutschen Start-ups-Monitors des Jahres 2022 haben 21,6 Prozent der Gründer*innen einen Migrationshintergrund. Gemessen an der Gesamtbevölkerung machen sich Migranten somit überdurchschnittlich oft selbstständig. Auch bei der WFG gibt es zunehmend Nachfragen von Gründer*innen mit ausländischen Wurzeln.

Hier arbeitet die WFG eng mit der Wirtschaftsakademie SH zusammen, die in mehrtägigen Kursen betriebswirtschaftliches Wissen für eine erfolgreiche und nachhaltige Gründung vermittelt und bei der Erstellung eines aussagekräftigen Businessplans unterstützt.

1.5 PROJEKTE

RADER HOCHBRÜCKE: NETZWERK FÜR LOKALE UNTERNEHMEN

Der Ersatzneubau der Rader Hochbrücke wird ein Jahrhundertbauwerk. 1.500 Meter lang, sechs Fahrspuren breit und voraussichtlich über 600 Millionen Euro teuer, damit ist das Bauvorhaben eines der größten Infrastrukturprojekte in Schleswig-Holstein. Für Unternehmen und Betriebe vor Ort ist es eine einmalige Chance, sich als Subunternehmer, Zulieferer oder Dienstleister zu empfehlen. Die WFG hat diese Möglichkeit für die lokalen Unternehmen erkannt und einen Zuliefererkatalog ortsansässiger Betriebe erstellt, nachdem sie sich über die Website der WFG registriert haben. Über 50 Unternehmen – von Stahlbauern über Holzgroßhandel bis zu Anbietern von Monteursunterkünften – sind gelistet.

Kai Lass hat die gesammelten Informationen im Anschluss an die Hauptauftragnehmer überreicht. Mit dieser Initiative erhofft sich der Wirtschaftsförderer einen möglichst großen Teil der Wertschöpfung durch den Neubau in der Region zu generieren.

DEUTSCH-DÄNISCHE ZUSAMMENARBEIT: INTERREG PROJEKTE

Die WFG ist seit über zehn Jahren Partnerin des Interreg Förderprogramms Deutschland-Dänemark. Ziel des Förderprogrammes ist es, die deutsch-dänische (Grenz-)Region zu stärken und weiterzuentwickeln. Hierfür fördert Interreg grenzüberschreitende Projekte, von denen die beteiligten Regionen wirtschaftlich und sozial profitieren.

Eines dieser Projekte ist das **SARA-Nachhaltigkeitsprojekt**, an dem die WFG mitwirkt. Das Projekt zielt darauf ab, die globalen UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung in Verwaltungen und Unternehmen in der deutsch-dänischen Region umzusetzen. So führte die WFG bereits 2021 zusammen mit der Hochschule Flensburg zwei Workshops durch, in dem teilnehmende Unternehmen für sie relevante SDGs (Sustainable Development Goals) erarbeiteten. Im Februar 2022 wurden die Ergebnisse der Workshops der Öffentlichkeit präsentiert sowie konkrete Handlungsempfehlungen für deren Umsetzung vorgestellt.

Zudem lud die WFG im Juni Unternehmen aus dem Kreis zum Online-Business-Frühstück mit dem Thema „Nachhaltigkeit" ein. Bei dem Termin erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in den CSR-Nachhaltigkeitscheck und konnten sich mit Unternehmen, die bereits Nachhaltigkeitsmaßnahmen umsetzen, austauschen.

Mehr Informationen zu Interreg und den Projekten unter:
https://www.interreg-de-dk.eu/

In einem weiteren Online-Business-Frühstück informierte die WFG Kommunen und Verwaltungen, wie sie die Fördermittel abrufen können und stellte Beispiele von Projekten vor, die Kommunen mit Fördergeldern umgesetzt haben.
Im Dezember 2022 wurden neue Gelder für die folgende Förderperiode bewilligt.
Das SARA-Projekt wird ersetzt durch das neue Projekt **GRØN.business.** Dieses fördert Nachhaltigkeit in Unternehmen und den Übergang zu Lösungen der Kreislaufwirtschaft. Es zielt damit mehr auf die praktische Umsetzung gerade für kleinere Unternehmen ab und bietet Unterstützung für konkrete Handlungen. Lead Partnerin ist die KielRegion GmbH.

COWORK NORD

Das von der KielRegion GmbH geförderte Projekt „Cowork Nord" wurde zum 30. September beendet und ist zum 1. Oktober 2022 von der WFG übernommen worden. Dies beinhaltete auch die Eintragung der Bild- und Wort-Bild-Marke beim Deutschen Patent- und Markenamt. Hierdurch wird sichergestellt, dass die bereits überregional bekannte Marke und das besondere Design geschützt wird. Ebenfalls soll die Bekanntheit der Marke ausgebaut und weiterentwickelt werden. Außerdem verantwortet die WFG nun die Inhalte der Website redaktionell und deren Website-Hosting.

Ein „letztes" gemeinsames Projekt – vor Ablauf der Förderperiode – war die Beantragung einer sogenannten Meetingbox für den Coworking Space im Technik- und Ökologiezentrum Eckernförde. Die Meetingbox sorgt für Privatsphäre, wenn Besucher*innen des Coworking Spaces einen Rückzugsort benötigen, z. B. um ein ungestörtes Telefonat zu führen oder an einer Videokonferenz teilzunehmen. Die Box ist mit bis zu vier Personen nutzbar, verfügt über eine Schalldämmung und über ein Lüftungssystem mit Klimaanlage. Durch eine besondere Beschichtung der Ausstattung werden Krankheitskeime abgetötet und durch das Lüftungssystem werden Ansteckungen durch Tröpfchenübertragung sogar vermieden. So können sich die Nutzer*innen unbedenklich in der Meetingbox aufhalten. Finanziert wurde die Meetingbox über das Regionalbudget 2022 der AktivRegion Eckernförder Bucht.

Dass das Konzept des mobilen Arbeitsplatzes sehr gut angenommen wird, zeigt die Auslastung im Technik- und Ökologiezentrum (TÖZ) in Eckernförde. Im Zeitraum von 3,5 Jahren haben hier den Coworking Space ca. 170 Nutzer*innen für mehr als 10.000 Tage gebucht. Zehn Firmen, die den Coworking Space regelmäßig in Anspruch nahmen, haben inzwischen eigene Büroräume im TÖZ. Außerdem ist es ein großer Vorteil durch das Projektende und die Übernahme des Projekts, dass eigene Ideen für den Cowork-Bereich im TÖZ selbst initiiert und so schneller umgesetzt werden können. Beispielsweise wurde mit der Planung, die Cowork-Arbeitsplätze ergonomischer zu gestalten, begonnen und die Räumlichkeiten durch Pflanzen bereits optisch aufgewertet. Im Technik- und Ökologiezentrum finden außerdem regelmäßig Cowork-Veranstaltungen statt, damit sich die Coworker*innen, Mieter*innen des TÖZ und Interessierte kennenlernen und vernetzen.

2. HÄFEN

Ein absolutes Alleinstellungsmerkmal unserer Region ist die direkte Lage am Nord-Ostsee-Kanal. Mit zwei Häfen wird man diesem einmaligen Standortvorteil gerecht und ermöglicht die Abfertigung von Massen- und Schwerlastgütern jeglicher Art.

Der Schotter für die Firma Schüttflix wird direkt vom Schiff auf die bereitstehenden Lkw verladen und von dort aus zu den regionalen Lieferanten gebracht.

2.1 KREISHAFEN RENDSBURG

Der Kreishafen stand im Jahr 2022 vor drei großen Herausforderungen: Mit Beginn des Ukraine-Krieges gab es deutliche Einbußen im Bereich Agrar. Durch Russland-Sanktionen, Engpässe bei den Produzenten und Verfügbarkeit von Komponenten wurden im Vergleich zum Vorjahr 30 Prozent weniger Düngemittel und 20 Prozent weniger Futtermittel im Kreishafen umgeschlagen. Auch das Handling von Holzhackschnitzeln war rückläufig, da das Holz innerhalb von Deutschland verwertet und nicht mehr exportiert wurde. Zusätzlich kam der Schiffverkehr für zwei Wochen auf dem Nord-Ostsee-Kanal komplett zum Erliegen, da bei Brunsbüttel mehrere tausend Liter Öl aus einer defekten Pipeline ins Wasser gelangt waren. Somit stand der kurze Wasserweg quer durch Schleswig-Holstein nicht zur Verfügung und die Schiffe mussten einen 900 Kilometer langen Umweg fahren, um von der Nordsee in die Ostsee zu gelangen.

Dennoch hat der Kreishafen das Umschlagsergebnis aus dem Rekordjahr 2020 nur knapp verfehlt. Grund ist die deutliche Steigerung im Bereich Baustoffe (u. a. Splitt, Seekies, Schotter), die die Einbußen im Bereich Agrar mehr als kompensiert hat.

Umschlag im Kreishafen 2022

559.000 t

↑ + 17.000 t im Vergleich zum Vorjahr

2.2 SCHWERLASTHAFEN RENDSBURG PORT

Der Schwerlasthafen

Ein sehr gutes Ergebnis erzielte auch der Schwerlasthafen Rendsburg Port Authority. Erstmalig seit Gründung der Gesellschaft im Jahr 2008 konnte ein Gewinn erzielt werden. Bereits im dritten Quartal hat sich das Hafengeschäft im Vergleich zum Vorjahr erlösseitig verdoppelt. Grund ist der erneute Aufwind der Windenergiebranche. Hier diente der Hafen vorrangig als Hub für Windkraftprojekte in Schleswig-Holstein. Darüber hinaus konnten zwei neue Kunden gewonnen werden: So werden im Schwerlasthafen Teile des neuen LNG-Terminals in Brunsbüttel vormontiert und dann auf Pontons verladen. Auch die Wartung von Schleusentoren ist hinzugekommen. Dadurch waren die Stauraumflächen im Hafen und auf der Terminalfläche komplett ausgelastet, sodass kurzfristig die Hafenfläche erweitert werden musste. Anliegende Parkplätze und Teile der Werksstraße wurden demzufolge kurzerhand als Umschlagsfläche ausgewiesen.

Das Gewerbegebiet

Die Nachfrage nach Gewerbeflächen im angrenzenden Gewerbegebiet Rendsburg Port Süd war in den letzten Jahren sehr hoch. Um die Nachfrage auch in Zukunft bedienen zu können, wurde das nahgelegene Gewerbegebiet beim Schwerlasthafen um weitere 22.000 qm erweitert. Hierfür war ein Ausbau der Straße um 800 m notwendig. Die Baumaßnahmen wurden im Dezember abgeschlossen.

AUSBLICK

Noch nicht sichtbar ist das Nachhaltigkeits-Konzept für den Kreishafen Rendsburg, das in diesem Geschäftsjahr ausgearbeitet wurde. Ziel ist es, die Schiffe während ihrer Liegezeit im Hafen zukünftig über Landstrom zu versorgen. Hierfür sind umfangreiche Planungs- und Umbaumaßnahmen notwendig. Die ersten Gespräche mit Fachunternehmen wurden bereits geführt. Auch die Anschaffung von leistungsstarken, modernen Kranen wird im Zuge dessen umgesetzt und bei der Planung der neuen Stromversorgung berücksichtigt.

Umschlag im Schwerlasthafen Rendsburg Port 2022

7.203 t

↑ + 2.183 t im Vergleich zum Vorjahr

3. GRÜNDUNGSZENTREN

Die WFG ist Betreiberin der beiden Gründungszentren in Hohenwestedt und Eckernförde. Die Zentren bieten Unternehmen und Start-ups Büroräume, Werkstätten und Coworking Spaces.

3.1 GRÜNDERZENTRUM HOHENWESTEDT (GZH)

Das Aufgabenspektrum des ländlich gelegenen Gründungszentrum in Hohenwestedt hat sich in den letzten vier Jahren gewandelt. Bis dahin lag der Fokus auf der Unterstützung von Gründenden und Jungunternehmen sowohl in Form von kostenfreien Beratungen in der Gründungsphase als auch durch die Bereitstellung von vergünstigten Büroräumen. Die geringe Auslastung von gerade mal 45 Prozent bestätigte die Erkenntnis: Im ländlichen Raum ist die Gründungsquote niedriger als in Städten, zudem erfolgen Gründungen oftmals nur im Nebenerwerb.
Mit Aufhebung der Zweckbindung sind die Räumlichkeiten des GZH seit 2018 auch für bereits bestehende Unternehmen zugänglich und die 100-prozentige Auslastung zeigt, dass dies die richtige Entscheidung war. Beratungen für Existenzgründungen werden von den Gründungsexperten an den Standorten in Rendsburg und Eckernförde übernommen. Das GZH-Team ist weiterhin Anlaufstelle für die Unternehmen vor Ort und Schnittstelle zur lokalen Wirtschaft.

Das Angebot des Coworking Spaces wird seit 2022 regelmäßiger in Anspruch genommen und auch die Vermietung des Konferenzraumes nimmt mit Entschärfung der Corona-Maßnahmen wieder Fahrt auf. Beide Serviceleistungen bieten zukünftig ein großes Entwicklungspotenzial für das Gründerzentrum Hohenwestedt.

Auslastung GZH 2022

+/- 0% im Vergleich zum Vorjahr

3.2 TECHNIK- UND ÖKOLOGIEZENTRUM ECKERNFÖRDE (TÖZ)

Die Modernisierungsarbeiten, die im Jahr 2021 bereits gestartet waren, wurden 2022 fortgeführt. Die Arbeiten an der Brandschutzanlage und damit verbundene Umbauten wurden komplett abgeschlossen, auch einige Konferenzräume wurden neu gestaltet und entsprechend aufgewertet. Bei der Modernisierung wurde darauf geachtet, dass der Energieverbrauch des Gebäudes durch die Neuerungen zukünftig reduziert wird. Somit befinden sich das Gebäude sowie die Außenanlagen wieder in einem einwandfreien Zustand.

Neu angeschafft wurde auch eine Meetingbox für den Coworking Space. Coworker*innen äußerten den Wunsch nach einem Rückzugsort für längere Telefonate und Ruhearbeiten. Die schalldichte, gut belüftete Raum-in-Raum-Lösung wird seitdem sehr regelmäßig genutzt und steht den Coworker*innen kostenfrei zur Verfügung.

Die Kosten für die Meetingbox wurden aus dem Regionalbudget der Aktiv-Region gefördert.

Die Nachfrage nach Büroräumen war weiterhin sehr hoch. Räumlichkeiten, die durch Firmenauszüge frei wurden, konnten sofort wieder vermietet werden.

Erfreulicherweise nahmen die Buchungsanfragen für die Veranstaltungsräumlichkeiten nach der Lockerung der Corona-Maßnahmen rasant zu. Viele externe Firmen luden ihre Kund*innen und Geschäftspartner*innen zu Präsenztreffen ins TÖZ ein. Zudem profitierte das TÖZ durch die Schließung der bekannten Veranstaltungsstätte „Carlshöhe“ in Eckernförde. Dadurch konnte das TÖZ viele neue Tagungskunden gewinnen. Die Zahlen sprechen für sich: Das TÖZ hat sich in den letzten Jahren als erstklassiger Veranstaltungsort auf dem Markt etabliert und ist somit mehr als nur ein Gründungszentrum und Heimat von über 50 Firmen.

Auslastung TÖZ 2022

↑ + 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr

4. ZUKUNFTSSTRATEGIE - ImpulsRE

Mehr Informationen zum Zukunftsbudget sowie alle bisher umgesetzten Projekte unter **www.impuls-re.sh**

impulsRE

Projekte, die die Lebensqualität verbessern, werden aus dem Zukunftsbudget des Kreises Rendsburg-Eckernförde finanziell unterstützt. Die WFG übernimmt das Projektmanagement.

4.1 ZUKUNFTSSTRATEGIE – impulsRE

Die Region zur Lebenswertesten in Schleswig-Holstein zu machen, das ist die Vision der Zukunftsstrategie des Kreises Rendsburg-Eckernförde. Hierfür stellt der Kreis jedes Jahr ein Budget in Höhe von 200.000 Euro zur Verfügung, von dem Projekte, die die Lebensqualität verbessern, unterstützt werden. Die Höhe der möglichen Zuschüsse richtet sich nach Art des Projektes und muss den Zielen der Zukunftsstrategie entsprechen.

Nachstehende Projekte wurden 2022 aus dem Zukunftsbudget gefördert:

INKLUSIVER COWORKING SPACE IM MATERIALHOF

In einem ehemaligen Fitnessstudio mitten im Rendsburger Zentrum, unweit von Bahnhof und ZOB, wurde im Juni 2022 der Coworking Space „Cowork17“ eröffnet. Es ist der erste inklusive Coworking Space im Kreisgebiet. Menschen mit und ohne Beeinträchtigung kümmern sich gemeinsam um den laufenden Betrieb. Betreiber sind die „Werkstätten Materialhof“, die seit über 30 Jahren Anlaufstelle für Menschen mit psychischen Handicaps in Schleswig-Holstein sind. Der Materialhof mit seinen vielen Gewerken hält überdies zahlreiche Dienstleistungen bereit, von denen auch die Coworker*innen profitieren, beispielsweise den beliebten Mittagstisch im nahgelegenen „café tagespost“. Der Space ist nicht nur ansprechend eingerichtet und technisch modern ausgestattet, sondern auch eine zukunftsfähige Investition im Arbeitsmarkt der Stadt Rendsburg. Gerade für Pendler, Selbstständige und Start-ups fehlen im ländlichen Raum oftmals solche Raumangebote. Vom Potenzial der Räumlichkeiten des „Cowork17“ konnten sich auch die knapp 60 Akteur*innen aus der Region überzeugen, die der Einladung zum „1. impulsRE-Zukunftstag“ gefolgt sind. Besonderes Highlight dieses Tages war der Gastvortrag des Futurologen Max Thinius . (→ *Seite 18*)

AUFBAU DIGITALER KOMPETENZEN FÜR GENERATIONSÜBERGREIFENDE DIGITALE TEILHABE

Die Digitalisierung birgt besonders im ländlichen Raum große Chancen, Distanzen zu überwinden. Umso wichtiger, dass alle Bürger*innen, unabhängig von Alter, Bildungsstand und Einkommen, die Möglichkeit bekommen, mit den digitalen (Verwaltungs-)Leistungen auch umgehen und für ihre Zwecke nutzen zu können. Insbesondere Senior*innen werden bei der Einführung von digitalen Leistungen oftmals nicht berücksichtigt. Genau hier setzt das Projekt des Amtes Hüttener Berge an: Gemeinsam mit den Volkshochschulen werden kostenfreie Kurse angeboten, in denen den Teilnehmer*innen der Umgang mit Smartphone, Tablet & Co. praxistauglich erklärt wird. Zusätzlich gibt es monatliche Stammtische, in denen ehrenamtliche „Digital-Kümmerer“ sich mit konkreten Problemen und Fragestellungen der Teilnehmer*innen auseinandersetzen. Ein absolutes Vorzeige-Projekt, das impulsRE gerne finanziell unterstützt hat.

5. NATURPARKE UND TOURISMUS

Die Wirtschaftsförderung begleitet im Auftrag des Kreises die Akteure der Tourismuswirtschaft und koordiniert zum Teil touristische Aktivitäten.

5.1 NATURPARKE

Schleswig-Holstein hat nicht nur als einziges Bundesland sowohl die Nord- als auch die Ostseeküste zu bieten, sondern darüber hinaus wunderschöne Landschaften in sechs Naturparken. Vier davon liegen im Kreis Rendsburg-Eckernförde.
Die Naturparke bestehen zu einem wesentlichen Teil aus Natur- und Landschaftsschutzgebieten und sind Heimat von einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt. Die Betreuung der Naturparke erfolgt durch die Naturparkträger. Neben dem Erhalt und der Pflege der Landschaft liegt der Schwerpunkt auch auf der Entwicklung von nachhaltigen Tourismusangeboten.

Landesregierung fördert den Einsatz von Ranger*innen. Hier im Bild: Staatssekretärin Dr. Dorit Kühn (4. v.links) und die sechs Naturpark-Ranger*innen.

Die Umsetzung von derartigen Maßnahmen und Projekten wird jährlich mit 100.000 Euro vom Kreis Rendsburg-Eckernförde sowie aus Fördermitteln des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung unterstützt. Die WFG übernimmt die Prüfung der Förderanträge und die entsprechende Fördermittelverteilung an die Naturparke.

So wurde 2022 u. a. mit Unterstützung des Umweltministeriums des Landes Schleswig-Holstein in jedem Naturpark eine Naturpark-Ranger-Stelle geschaffen. Durch den Ranger oder die Rangerin bekommen die Naturparke im Gelände ein Gesicht. Sie vermitteln zwischen Natur und Mensch, gehen mit offenen Augen durch das Naturparkgebiet und stehen den Landnutzern beratend und unterstützend zur Seite.

Mehr Informationen zu den Naturparken, deren Attraktionen und Projekten finden Sie auf der jeweiligen Website:

www.naturparkschlei.de
www.naturpark-huettenerberge.de
www.nwoe.de
www.naturpark-aukrug.de

5.2 TOURISMUS

Steigende Übernachtungszahlen zeigen: Das Land Schleswig-Holstein ist nach wie vor ein beliebtes Reiseziel. In der Tourismusbranche wurde in SH 2022 ein Bruttoumsatz von 10,36 Milliarden Euro erzielt (Quelle: Tourismusbarometer, Dt. Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr (dwif)). Insbesondere die Küstenregionen sind beliebt. Das beweisen auch die Zahlen aus dem Ostseebad Eckernförde und der Schlei-Region. Als touristische Modellregionen in Pandemiezeiten durften diese im Jahr 2021 wieder Urlauber willkommen heißen und bescherten einen regelrechten Tourismus-Boom, der die Region überregional bekannt machte. Die Buchungen blieben in den Tourismus-Hotspots auch im Jahr 2022 unverändert hoch.

Doch der wirtschaftliche Erfolg hat auch völlig neue Herausforderungen mit sich gebracht. Der plötzliche Massentourismus führte zeitweilen zur Überlastung der Infrastruktur: Staus auf überfüllten Straßen, fehlende Parkplätze und volle Radwege. Durch die Einschränkung in ihrem Alltag sank die Tourismusakzeptanz bei den Einheimischen.
Die Schlei-Region nimmt den Widerstand bei der Bevölkerung sehr ernst und ließ von PROJECT M und der Planersocietät das Konzeptgutachten *„Grenzen des Wachstums – Konzept zur qualitativen Entwicklung und Selbstbeschränkung des regionalen Tourismus in der Region Ostseefjord Schlei“* herausarbeiten. Das Gutachten beinhaltet Handlungsempfehlungen für die Schlei-Region, um das bisherige Tourismuskonzept zu verbessern und die Lebensqualität der Einheimischen weiterhin positiv zu entwickeln. Neue Mobilitätskonzepte, Ausbau von Freizeitangeboten und bezahlbarer Wohnraum für Einheimische sind einige der empfohlenen Maßnahmen und werden bei der touristischen Entwicklung berücksichtigt.

Lt. Reiseanalyse werden 90 Prozent der Urlaubsreisen und 77 Prozent der Kurzurlaube nach SH mit dem Auto durchgeführt. So bewegten sich allein an einem Saison-Wochenende ca. 12.000 Autos über die B203.

Mehr Informationen zum Konzeptgutachten finden Sie auf der Seite der Agentur PROJECT M. https://projectm.de

6. NACHHALTIGKEIT

Angetrieben durch die Energiekrise, spielte das Einsparen von Strom und Gas eine große Rolle an den WFG-Standorten. Zusätzlich wurden weitere Maßnahmen zur Reduzierung des CO_2-Fußabdruckes optimiert.

Stromeinsparungen

Sparen, sparen, sparen – das war die Devise um den Stromverbrauch möglichst gering zu halten. Im Rahmen des Möglichen wurde die Temperatur der Heizungen gedrosselt, die letzten noch nicht umgerüsteten Lampen mit LEDs bestückt, Bewegungsmelder installiert und Geräte, die nicht gebraucht wurden, blieben aus. Auch die Mieter*innen in den Gründungszentren in Hohenwestedt und Eckernförde sowie im Kleinbahnhof Rendsburg wurden auf Einsparmöglichkeiten in Form eines Merkblattes hingewiesen, damit auch sie ihre Nebenkosten reduzieren können.

Mit größerem Aufwand, aber mit deutlich höheren Stromeinsparungen verbunden, waren hingegen die Modernisierungen der Brandschutzanlagen im Technik- und Ökologiezentrum Eckernförde sowie im Hauptsitz in Rendsburg.

CO_2-Einsparungen

Seit 2021 werden die vier WFG-Standorte mit Öko-Strom versorgt. Gemessen am Jahresverbrauch sind das 127 Tonnen CO_2-Emmissionen, die das WFG-Unternehmen somit im Jahr 2022 einsparen konnte. Grundlage der Berechnung ist der Wert von 485 g CO_2 pro Kilowattstunde, die für die Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen im Durchschnitt anfallen (Quelle: Umweltbundesamt).

Unser Fokus liegt weiterhin auf der Vermeidung und Reduzierung von Emissionen. Insbesondere der Kreishafen Rendsburg mit seinen leistungsfähigen Kranen hat großes Einsparpotenzial. Im Geschäftsjahr 2022 wurden bereits Expert*innen mit ins Boot geholt, um ein Konzept zu erarbeiten, wie der Kreishafen zukünftig noch mehr Emissionen einsparen und damit den Anforderungen an einen „grünen" Hafen gerecht werden kann. Da das Landstrom-Konzept jedoch mit sehr hohen Investitionen, langen Lieferzeiten und großen Umbauten verbunden ist, ist zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Berichtes noch kein Datum benennbar, wann mit dem Start der Arbeiten zu rechnen ist.

Weitere CO_2-Emmissionen konnten auch durch das **„Green Hosting"** der insgesamt fünf Websites reduziert werden. Um den ökologischen Fußabdruck der Websites zu verringen, arbeitet die WFG mit dogado zusammen, deren Server zu 100 Prozent mit Strom aus regenerativer Erzeugung betrieben werden. Gerade im Hinblick auf den sehr hohen Stromverbrauch, den Rechenzentren verursachen, ein wichtiger Schritt in Richtung Klimaneutralität.

THE GREEN WEB FOUNDATION
www.wfg-rd.de
is green hosted by dogado.

Einen minimalen CO_2-Fußabdruck der Websites bestätigt auch das Tool „www.websitecarbon.com".
Demnach werden 0,10- 0,19 g CO_2 bei jedem Besuch erzeugt. Die Websites sind somit 80 Prozent sauberer als andere getestete Websites.

Nachhaltige Mitarbeiterfürsorge

Die WFG sieht sich als moderne Arbeitgeberin und stellt sich den individuellen Anforderungen der Mitarbeiter*innen. So sind beispielsweise flexiblere Arbeitszeitmodelle möglich, um das Arbeits- und Privatleben harmonischer gestalten zu können.

2022 kam die Auswirkung der Inflation als Herausforderung für die Beschäftigten hinzu. Um diese abzumildern, wurden jedem Mitarbeitenden Sachleistungen in Form von Tank- und Einzelhandel-Gutscheinen überreicht.

7. OPERATIVE ZUSAMMENARBEIT IN DEN BETEILIGUNGEN

Die WFG ist Gesellschafterin der Rendsburg Port Authority GmbH und ist darüber hinaus an der KielRegion GmbH beteiligt.

7.1 RENDSBURG PORT AUTHORITY GMBH

Am 30. Januar 2008 wurde die Neuer Hafen Kiel-Canal GmbH gegründet, die seit dem 10. Februar 2012 den Namen „Rendsburg Port Authority GmbH (RPA)“ führt. Gesellschafterinnen sind zu jeweils einem Drittel die WFG Infrastruktur GmbH, die Stadt Rendsburg und die Gemeinde Osterrönfeld. Gegenstand der Gesellschaft sind Planung, Erwerb, Erschließung, Unterhaltung und Vermarktung von Grundstücksflächen im Zusammenhang mit dem Bau und Betrieb eines Hafens in Osterrönfeld sowie im interkommunalen Gewerbegebiet der Stadt Rendsburg und der Gemeinde Osterrönfeld südlich der B 202.

Seit 2009 übernimmt die WFG für die RPA sämtliche Backoffice-Leistungen inklusive der Finanzbuchhaltung und stellt zudem einen der drei Geschäftsführer.

Auf Grundlage des bestehenden Betrauungsvertrags sind die Gesellschafter der RPA verpflichtet, etwaige Jahresverluste bis maximal zu dem im jeweils geltenden Wirtschaftsplan ausgewiesenen Betrag im Verhältnis ihrer Anteile durch Zuzahlungen in die Kapitalrücklage auszugleichen.

Der Verlustausgleich für die Beteiligung an der RPA GmbH ist durch Grundstücksverkäufe und fallende Abschreibungen zuletzt deutlich gesunken.

Zusätzlich vereinbarten die Gesellschafter eine Eigenkapitalstärkung für 2022, um die anfallenden Zins- und Tilgungsaufwendungen der laufenden Kredite zu bedienen.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2022 erstmalig einen Gewinn erzielt, sodass es sich bei den bislang angefallenen Verlusten um Anlaufverluste handelt. Der künftige Kapitalbedarf für Zins und Tilgung soll künftig möglichst über Hafen- und Erbpachterlöse sowie Grundstücksverkäufe realisiert werden.

Rendsburg Port Authority

7.2 KIELREGION GMBH

Am 22. August 2008 wurde die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Region Kiel, Rendsburg-Eckernförde und Plön GmbH (später KielRegion GmbH) gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Entwicklung von Wirtschaft und Erwerbsmöglichkeiten in der Region der Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde sowie der Landeshauptstadt Kiel. Die Gesellschaft finanziert sich aus den Verlustübernahmen der Gesellschafter.

Der Verlustausgleich für die KielRegion GmbH ist im Berichtsjahr aufgrund von veränderten Förderrichtlinien und notwendigen Investitionen, vor allem in IT-Infrastruktur, weiter gestiegen. Im Jahr 2023/2024 wird aufgrund von neuen Projekten und dem Auslaufen der Basisförderung für das Personal mit höheren Verlusten zu rechnen sein. Auch aus diesem Grund wurde in 2022 ein Strategieprozess gestartet, welcher unter anderem die künftige Finanzierungsstruktur sowie die passende Organisationsform erarbeiten soll. Weiterhin sollen Kernthemen definiert werden.

Die WFG konnte in den letzten Jahren durch das Programm „Regionalbudget der KielRegion“ diverse Projekte wie die Errichtung sogenannter Coworking Spaces in den Gründungszentren, dem Gewerbeflächenportal und der Erstellung einer Ansiedlungsstrategie für die KielRegion mit einer Förderquote von zuerst 80 und nun 70 Prozent (der förderfähigen Kosten) umsetzen.

KielRegion

WIRTSCHAFTS-BERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND REGIONALE RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Wirtschaft legte im Sommerhalbjahr 2022 spürbar zu. Trotz der krisenhaften Entwicklung auf den Energiemärkten infolge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine wuchs das Bruttoinlandsprodukt real nur etwas weniger als erwartet worden war.

Die privaten Konsumausgaben stiegen dabei wie erwartet an, ungeachtet der höheren Teuerung und der zunehmenden Verunsicherung der Verbraucherinnen und Verbraucher. Dabei dürften stärker als erwartete Aufholeffekte nach dem Ende der meisten Pandemie-Schutzvorkehrungen sowie zusätzliche staatliche Unterstützungsmaßnahmen eine Rolle gespielt haben. Die Investitionen enttäuschten hingegen. Insbesondere machten sich im Wohnungsbau stärkere Bremswirkungen der sehr stark gestiegenen Baupreise sowie der höheren Zinsen bemerkbar. Mit dem Abbruch der russischen Gaslieferungen nach Deutschland ist das zentrale Abwärtsrisiko eingetreten. In der Folge stiegen die Spotmarktpreise für Gas und auch für Strom zunächst extrem stark an, bevor sie wieder deutlich absanken. Zudem belastete die Unsicherheit mit Blick auf die Energieversorgung und ihre Kosten die Stimmung der Unternehmen und privaten Haushalte ganz erheblich. Allerdings stellen sich die Perspektiven für die Gasversorgung auch ohne russische Lieferungen aus heutiger Sicht weniger kritisch dar als im Sommer 2022 befürchtet. Dies ist den zusätzlichen Lieferungen aus anderen Ländern, einem deutlich reduzierten Gasverbrauch sowie den dadurch gut gefüllten Gasspeichern zu verdanken. Eine Gasmangellage mit Rationierungen der Gasversorgung ist somit deutlich unwahrscheinlicher geworden (Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2022). Um die wirtschaftlichen Auswirkungen der stark gestiegenen Energiekosten auf die Privathaushalte und Unternehmen abzumildern, brachte die Bundesregierung außerdem umfangreiche Hilfsmaßnahmen auf den Weg, insbesondere die sogenannte „Strom- und Gaspreisbremse“.

Dank zusätzlicher Gasimporte aus anderen Ländern und eines reduzierten Verbrauchs blieb eine Gasmangellage trotz des Stopps russischer Lieferungen aus. Doch die Energiekrise verstärkt die Inflation. Daher sinken bis Mitte 2023 die realen verfügbaren Einkommen und der Konsum der privaten Haushalte. Die hohen Energiekosten belasten die Produktion, besonders in der energieintensiven Industrie. Dies dämpft die Exporte. Zudem schwächelt die Auslandsnachfrage. Die hohe Unsicherheit und die gestiegenen Finanzierungskosten dämpfen die Investitionen der Unternehmen und im Wohnungsbau. Der reale Staatskonsum sinkt, da die pandemiebedingten Ausgaben auslaufen.

In den Folgejahren werden vermutlich die Inflationsraten weiter zurückgehen. Die Gesamtrate sinkt bis 2025 auf 2,8 Prozent. Die Kernrate (ohne Energie und Nahrungsmittel) steigt 2023 zunächst noch leicht auf 4,3 Prozent an. Dann sinkt sie bis auf 2,6 Prozent im Jahr 2025. Der Preisanstieg bleibt aber hoch – aufgrund des Drucks von den Lohnkosten, aber auch wegen Rückpralleffekten nach dem Auslaufen der Strom- und Gaspreisbremse.

Der Staat stützt Unternehmen und private Haushalte in der Energiekrise erheblich, vor allem mit breit angelegten Subventionen und anderen Transfers. Gleichzeitig entfallen Maßnahmen mit Bezug zur Pandemie. Die Risiken für das Wirtschaftswachstum sind überwiegend abwärtsgerichtet, vor allem wegen möglicher Engpässe bei der Energieversorgung. Hinsichtlich der Inflation dominieren die Aufwärtsrisiken (Quelle: Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2022).

ERTRAGSLAGE

Die WFG-Gruppe finanziert sich insbesondere aus den Miet- und Veranstaltungserlösen der Gründungszentren, aus Hafenerlösen und aus den Dividendenerträgen bei der Hansewerk AG und der AWR.

Das Jahresergebnis in der Sparte Wirtschaftsförderung entwickelte sich besser als Plan. Grund dafür waren zum einen die geringeren gezahlten Zuschüsse für die Umsetzung der Zukunftsstrategie des Kreises. Zum anderen konnten in sämtlichen sonstigen Standorten höhere Einnahmen als ursprünglich in der Planung berücksichtigt verbucht werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich zudem sehr positiv entwickelt. Hintergrund ist die Vielzahl an Projekten der WFG, in denen Investitionszuschüsse gezahlt werden.

Der Bereich Infrastruktur der WFG teilt sich auf in den Teilbereich Gewerbegebiete und Hafeninfrastruktur. Die gesamt erhöhten Umsatzerlöse im Bereich Infrastruktur resultieren im Wesentlichen auf die durchgeführten Grundstücksverkäufe. Das Hafengeschäft entsprach quasi dem Vorjahresniveau.

Die Ertragslage ist darüber hinaus geprägt von den gesellschafts- bzw. betrauungsvertraglich vereinbarten Verlustübernahmen bei der KielRegion GmbH.

VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage ist geprägt durch das Anlagevermögen der Gesellschaft, welches typisch für Infrastrukturunternehmen mehr als 80 Prozent des Gesamtvermögens umfasst. Wesentliche Bestandteile des Anlagevermögens sind insbesondere die Hafenanlagen im Kreishafen sowie die von der Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen und Wertpapiere.

FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr ist die Liquidität jederzeit gewährleistet gewesen, sodass sich die WFG in einer gesicherten Finanzlage bewegt hat. Durch eine Cash-Pooling-Vereinbarung innerhalb der WFG-Gruppe können auch jederzeit Liquiditätsengpässe aufgefangen werden.

Auch die Finanzlage der Beteiligung der Rendsburg Port Authority GmbH (RPA) hat sich im Gegensatz zu den Vorjahren deutlich entspannt. Ursache hierfür ist vor allem die positive Entwicklung im Hafenumschlag.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt.

PROGNOSE-BERICHT

Die Nachfrage nach **Gewerbeflächen** im Kreisgebiet wird in 2023 aufgrund steigender Zinsen, einer hohen Inflation sowie Engpässen in der Baustoffversorgung gedämpft und nicht mit den Vorjahren vor dem Ukraine-Krieg vergleichbar sein.
Im Falle eines Kriegsendes ist wieder mit einer erhöhten Nachfrage zu rechnen. Aufgrund der Knappheit an Gewerbeflächen in der Kiel-Region und Neumünster werden dann die verfügbaren Flächen im Kreisgebiet in den Fokus für expansive Unternehmen stehen.

Durch den Abverkauf der Grundstücke in Bredenbek ist die WFG nur noch im Eigentum einer gut 37.000 qm großen Fläche im Gewerbegebiet Rendsburg Port Süd. Aufgrund des Zuschnitts der Fläche ist eine Unterteilung nicht sinnvoll. Daher wird nach Investoren gesucht, die die Fläche in Gänze abnehmen. Die Nachfrage für größere Investitionen ist aufgrund der Einflüsse aus den Folgen des Krieges in der Ukraine im Berichtsjahr quasi zum Erliegen gekommen und wird voraussichtlich auch für 2023 nicht an-ziehen.

Die überregionale, verkehrliche Erreichbarkeit und die regionalen Verkehre insgesamt werden nach den Erfahrungen in den letzten Jahren auch in Zukunft ein elementar wichtiger Faktor für den Standort sein. Ansiedlungsinteressenten erwarten eine optimale Verkehrsinfrastruktur. Der Ersatzbau der Rader Hochbrücke kann ein Hindernis bei der Vermarktung des Wirtschaftsstandortes sein und Ansiedlungsanstrengungen behindern.

Der **Kreishafen Rendsburg** wird in 2023 voraussichtlich weiterhin das hohe Niveau beim Umschlag von Gütern erreichen können. Aufgrund des weitreichenden Kundenstamms und den diversen Produktgruppen wird mit einem Umschlag auf Vorjahresniveau kalkuliert. Zusätzlich könnte der beginnende Ersatzbau der Rader Brücke dafür sorgen, dass der Kreishafen weitere Aufträge erhält.

Ein wichtiges Element wird künftig auch das neue Umschlaggerät im Hafen sein. Der Umschlagbetrieb gestaltet sich deutlich schneller, da es hydraulisch angetrieben wird. Hierzu folgt in 2023 eine Ausschreibung. Das Gerät wird dann voraussichtlich in 2025 einsatzbereit sein.

Die Verluste der **KielRegion GmbH** werden sich in den nächsten Jahren weiterhin erhöhen und das Ergebnis der Gesellschaft belasten.

Das **Technik- und Ökologiezentrum Eckernförde** wird perspektivisch weiterhin eine hohe Auslastung haben. Neben den vielen Vorteilen, wie die Verfügbarkeit von Konferenzräumen, kostenfreien Parkplätzen und einer eigenen Kantine, verfügt die gesamte Region Eckernförde nicht über ausreichend Bürokapazitäten. Zudem genießt das Zentrum als Begegnungsstätte einen ausgezeichneten Ruf in der Region. Da ein großes Veranstaltungshaus in der Region den Betrieb aufgegeben hat, wird in Zukunft von einer erhöhten Nachfrage nach Veranstaltungsräumlichkeiten ausgegangen.

Das **Gründerzentrum Hohenwestedt** hat durch den Einzug eines Groß-Mieters erstmalig in der gut zwanzigjährigen Geschichte eine Vollauslastung verbuchen können. Das Zentrum wird weiterhin als Leuchtturm-Projekt für den ländlich geprägten Raum wahrgenommen und genießt aufgrund seiner Lage im westlichen Teil des Kreises eine hohe strategische Bedeutung für die WFG.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN DURCH DEN KRIEG IN DER UKRAINE

Neben dem Verkauf von Grundstücken zählen die Erlöse im Kreishafen und die Erträge aus den HanseWerk AG-Anteilen sowie der Abfallwirtschaft Rendsburg-Eckernförde GmbH zu den maßgeblichen Einnahmen der Gesellschaft.

Die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken ist gedämpft. Ob die Anfragendichte in Zukunft wieder zunehmen wird, ist aktuell nicht abzusehen. Sollte der Krieg in absehbarer Zeit beendet werden, ist mit einer Entspannung der Inflation, Energiepreise und Zinsen für Kredite zu rechnen. Dies könnte zu einer erhöhten Investitionsbereitschaft führen.

Die umgeschlagenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse im Kreishafen sind durch den Krieg stark eingebrochen. Auch hier ist erst wieder mit einer Entspannung zu rechnen, sobald sich Handelswege von der Ukraine und Russland nach Deutschland wieder als tragfähig erweisen.

Durch den politischen Willen zu einer schnellen Energiewende entwickelt sich das Hafengeschäft im Rendsburg Port deutlich besser als erwartet. Der Umschlag von Windkraftanlagen konnte deutliche Zuwächse erreichen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises
Rendsburg-Eckernförde mbH & Co. KG
Berliner Str. 2
24768 Rendsburg
T: 04331 1311-15
www.wfg-rd.de

Bildnachweise:

Der Wirtschaftsstandort
S. 5: © unsplash, Dominik Lückmann

Highlights 2022
S. 16-18
Januar © Schüttflix
Juli © Werkstätten Materialhof Rendsburg
August © GP Joule GmbH
September, Oktober, Dezember: © KielRegion

Lagebericht
S. 22: © unsplash, Naassom Azevedo
S. 23 @ Stadler Rail AG
S. 24-25: © KielRegion GmbH, @ Kieler Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungs GmbH
S. 26 © Kiel Region GmbH

Häfen
S. 31 © Schüttflix

Zukunftsstrategie – impulsRE
S. 34-35 © Cowork 17 Rendsburg, © Amt Hüttener Berge, © Pixabay

Naturparke & Tourismus
S. 36 © Naturparkmagazin

Nachhaltigkeit
S. 38 © unsplash, Arthur Lambilott
S. 39 © unsplash, Mert Guller, Beatriz Pérez Moya, Larisa Birta

Operative Zusammenarbeit
S. 41 © unsplash, krakenimages

Wirtschaftsbericht
S. 42 © unsplash, 2H Media
S. 45 © unsplash, Scott Graham

Prognosebericht
S. 44 © unsplash, Ryan Magsino
S. 45 © unsplash, Towfiqu Barbhuiya